Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 73. Morgenblatt. Donnerstag den 13. Februar 1868.

Deutschland.

Berlin, 12. Februar. Wie die Korrespondenzen aus Paris in auswärtigen Blätern beweisen, hat der Urlaub des Grafen Bismarck im Auslande einen größeren Eindruck gemacht, als bei uns, was auch wohl erklärlich ist. Die inneren Parteivorgänge hier zu Lande sind den Franzosen und Engländern meist wenig verständlich. Daß der Vorgang mit auswärtigen Fragen nicht das Mindeste zu thun hat, bedarf keiner Erwähnung. Graf Bismarck hat vielleicht mehr als jemals bei dieser Gelegenheit bewiesen, daß für ihn die deutsche Frage in erster Linie steht und manches andere Interesse in den Hintergrund drängt, und daß die Förderung derselben durch den von dem Ministerpräsidenten genommenen Urlaub nicht leiden wird, ist klar.

— Die Verhandlungen wegen des Eintritts Mecklenburgs in den Zollverein sind bekanntlich eingeleitet, dürften aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen, zumal die Folgen der Uebereinkunft vom 27. Januar bekanntlich dem Zeitpunkte untergeordnet bleiben, mit welchem der österreichische Handelsvertrag in Kraft tritt.

— Der durch die Neuformation von Regimentern hervorgerufene Mehrbedarf von Offizieren für das stehende Heer hat in jüngster Zeit auch die Söhne bürgerlicher Eltern immer mehr zur Einschlagung der Offiziercarrière veranlaßt. Gegenwärtig besteht unser Offizierkorps, bei einer Gesammtzahl von ca. 13,000, kaum noch zur Hälfte aus Adligen. Insbesondere hat sich nach dieser Richtung hin bei der Garde neuerdings das Verhältniß geändert. Während bei diesem Armeetheil die Offizierstellen in früheren Jahren ausschließlich als eine Prärogative des Adels galten, ergiebt der neueste Ausweis bei einem 855 Mann starken Offizierkorps deren 78 bürgerlichen Herkommens.

Königsberg, 11. Februar. Der vaterländische Frauenverein hierselbst ist bereits in voller Thätigkeit, sowohl als Bezirksverein nach Außen hin für die Lokalvereine im Regierungs-Bezirk Königsberg, als auch als hiesiger Lokalverein. Beide Frauenvereine stehen unter der Leitung der Obervorsteherin Frau Gräfin zu Dohna-Schlodien. Was zunächst den Bezirksverein betrifft, so hat derselbe bis jetzt über 42,176 Thaler zu disponiren gehabt, wozu der Berliner Centralverein 40,000 Thaler und andere Vereine und Privatpersonen 2176 Thaler beigetragen haben. Verausgabt sind bis jetzt davon 30,955 Thaler, welche in 74 Sendungen in dem Regierungsbezirk Königsberg an die verschiedenen Kirchspiels-Lokal- und Kreisvereine, einschließlich des Königsberger Lokalvereins abgegangen sind, so daß alle bisherigen Ansprüche befriedigt worden und noch 11,215 Thlr. zur Disposition stehen. Frauenvereine des Bezirks Königsberg, welche der Hilfe bedürfen, haben sich daher an die obengenannte Frau Obervorsteherin zu wenden. Der hiesige Lokal-Frauenverein ist nunmehr vollständig organisirt und in Thätigkeit, was bei dem Umfange der Stadt allerdings seine große Schwierigkeiten gehabt, aber schon bis jetzt viele gute Früchte gebracht und viele Thränen getrocknet hat. Die Einnahme hat bisher ca. 4000 Thlr. betragen, wozu der Bezirksverein 2700 Thlr., die Frauen der städtischen Bevölkerung ca. 1300 Thlr. beigesteuert haben. Auch diesem Vereine steht, wie oben vermerkt, Frau Gräfin zu Dohna-Schlodien vor, mit einem engern Ausschuß und einem weitern Comité hiesiger Damen zur Seite, denen einige Herren unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters, Geheimrath Kieschke assistiren. Behufs der unmittelbaren Armenpflege hat sich der engere Ausschuß aus dem weiteren Damencomité und erforderlichenfalls durch anderweite Damen aus den betreffenden Stadtdistrikten ergänzt, so daß gegenwärtig gerade 60 Damen in Thätigkeit sind.

Ausland.

Paris, 10. Februar. Die „Köln. Ztg." schreibt: Es scheint fast, als ob in der letzten Periode allgemeiner Rathlosigkeit, die in der Umgebung Napoleon's III. vorherrschend geworden, die Hauptsorge der betheiligten Persönlichkeiten dahin gegangen wäre, nicht etwa ein Prinzip, ein Programm festzuhalten, sondern vielmehr die Karten des Intriguenspiels nach allen Richtungen hin zu vermischen, so daß eine Kontrole der individuellen Meinungen und Stellungen der Mitwelt fast zur Unmöglichkeit werden müsse. Dennoch fängt jetzt das Licht nach und nach an, sich auch in die dunkleren Partieen der letzten Begebenheiten Bahn zu brechen und den Beobachter so in den Stand zu setzen, die Schatten gerechter zu vertheilen. Durch diese Vorgänge aber dürfte namentlich die Stellung alterirt werden, die man berechtigt war, Rouher zuzuschreiben, oder besser, die dieser Minister selbst für gut befand, sich zuerkennen zu lassen. Es ist wahr, daß noch im September, als Rouher und Lavalette plötzlich nach Biarritz eilten, sich der Staats-Minister eifrig der bedrohten Konzessionen vom 19. Januar annahm. Seitdem aber und nachdem er gesehen, daß diese liberaleren Bestrebungen durchaus nicht so marmorfest im Sinne des Kaisers fortbestanden, wie er erst gewähnt, schwankte auch der Staats-Minister hin und her, und zum Schluß gelangte er dahin, die Zurückweisung der Preßvorlage durch des gesetzgebenden Körpers Majorität für ein weniger schlimmes Ding anzusehen, als die Rücknahme des Gesetzes aus eigener Initiative der Regierung. Es soll in dieser Beziehung im Rathe des Kaisers zu seltsamen Scenen gekommen sein, dergestalt, daß Walewski sich sogar einen Moment nicht mehr erinnern wollte, daß er der intellektuelle Miturheber des 19. Januars gewesen, worauf die Kaiserin schließlich selbst seinem „schlechten Gedächtnisse" zu Hülfe kam. Bei dieser Wendung der Dinge, durch welche Rouher und Persigny sich versöhnten, nachdem letzterer laut konstatirt hatte, daß er für seine Person jenem verhängnißvollen Tage völlig fremd gestanden, gab Rouher seine Entlassung, nachdem — und dies ist das Charakteristische — er es gewesen, der die reaktionäre Brandrede Cassagnac's inspirirt hatte! Als aber der Staats-Minister sah, daß der Kaiser doch noch nicht mürbe genug war, um „einem Experiment" zu entsagen, von dem nach seiner eigenen Aussage, „es ihm freistände, zurückzukommen, wenn es sich nach 6 Monaten nicht bewährt habe", inspirirte er auch den famosen Artikel Dréolle's in der „Patrie", der den Reaktionären den staatsministerlichen Handschuh hinwarf. In der Zwischenzeit, und auch das ist ein beachtenswerthes Faktum, hatte Pinard, der sich immer mehr als Rouher's Gegner herausstellt, vom Kaiser den Auftrag erhalten, Ollivier aufzusuchen, den er jedoch nicht antraf. Rouher, hiervon unterrichtet, sandte darauf schnell Lavalette aufs Schloß, der in seinem eigenen Namen den Kaiser zu beschwören hatte, sich der Dienste eines so bewährten Mannes, wie Rouher, nicht so leichthin zu entäußern und lieber von dessen bewährtem Patriotismus das Opfer abzuverlangen, seine Ueberzeugung vor dem Willen des Kaisers zurücktreten zu lassen. Dies geschah und die gemeldete Rührscene zwischen Souverain und Minister fand Statt. Der Schlüssel der Situation liegt aber in der Antwort Rouher's auf eine Bemerkung, die man nach seiner Rede im liberalen Sinne in der Kammer an ihn richtete: „Vous êtes arrivé, comme un missionnaire de la liberté." „Qui", unterbrach Rouher den Sprecher, „comme un commissionnaire!" Der Kaiser schrieb aber auf des Staats-Ministers Verlangen einen Brief an Persigny, um diesem den plötzlichen Wechsel in Rouher's Haltung zu erklären. Diese vier Seiten lange Epistel, die man vergebens ableugnen will, legt den Hauptton darauf, daß es ihm, Napoleon III., gelungen, den „Staats-Minister zu konvertiren". Leute aber, die Personen und Dinge genauer kennen, meinen, man habe namentlich in der Kammer das Gesetz bis aufs Aeußerste in Gefahr kommen lassen, um Pinard eines Sieges zu berauben und Rouher als den unumschränkten Beherrscher der Situation und Majorität so augenfällig als möglich hinzustellen. Daß Persigny nun auch das Blatt wendet und behauptet, stets für das Gesetz gewesen zu sein, wie er dies vorgestern auf einem von ihm in Chamarande gegebenen Diner gethan, zu dem u. A. vierzig Senatoren geladen waren, darf nach den bisherigen Vorgängen nicht Wunder nehmen. Der Herzog war sogar gegen den Zeitungsstempel und die hohen Cautionen — und wer's ihm nicht selbst glaubt, der versteht sich eben nicht auf die Irrgänge seiner Politik. Die Preßgesetz-Kommission tritt übrigens morgen zusammen, um im Beisein der Minister den Artikel über die Stempelfrage nochmals durchzuberathen. Herr Pinard wird wahrscheinlich auch heute, wo Schneider wieder präsidirt, das Wort nehmen. Er soll beim Sprechen es noch nicht vergessen können, daß er einst Staatsanwalt gewesen, und so entschlüpfte ihm auch das Wort: „Sehen Sie, meine Herren Geschworenen, das ist's, was man von Ihnen verlangt." Er gestikulirt nur mit der linken Hand, da die Staatsanwalte niemals den rechten Arm heben, um ihr Gesicht nicht den Geschworenen zu entziehen.

Paris, 9. Februar. Die „Spen. Z." schreibt: Die Verhandlungen über das Preßgesetz nehmen fast dieselbe Ausdehnung, wie die über die Heeresreform, sie sind aber in gewisser Beziehung interessanter. Im französischen Gesetzgebungskörper tagen nämlich nicht Vertreter des Volkes, welche mit einer oder der andern Handlung des Kabinets unzufrieden oder aber einverstanden sind, sondern jede Gelegenheit wird benutzt, um wissentlich und unwissentlich dem Lande und der Fremde zu beweisen, daß der Napoleonismus noch keineswegs anerkanntes System ist. Es wird nicht nur zwischen der Rechten und Linken, der Mehrheit und der Minderheit, den Gouvernementalen und der Opposition gekämpft, sondern die drei Parteien: Napoleonisten, Orleanisten und Republikaner betrachten das Palais Bourbon als eine Wahlstatt für ihre Lieblingspläne und Wünsche. Wenn die Regierung einen Angriff, z. B. des Herrn Thiers, zurückweisen will, so bestreiten Rouher, Baroche oder Pinard nicht, was der Geschichtsschreiber des Kaiserreichs soeben vorgebracht hat, sondern sie kritisiren den Minister des Bürgerkönigthums und suchen zu zeigen, daß unter Louis Philipp die Freiheit in Frankreich auch nicht eben goldene Tage hatte. Gilt es, Jules Favre, Picard oder Garnier-Pages zu widerlegen, so werden die Dekrete der zweiten Republik eingehender Würdigung unterzogen und die Fehler der damaligen Kabinetsmitglieder den jetzigen Abgeordneten entgegengehalten. Die Opposition ihrerseits ist bemüht, die Vorzüge der Orleans, beziehentlich der Republik von 1848, in helles Licht zu stellen und dem zweiten Kaiserreich, das man nicht ungestraft kontroliren oder kritisiren darf, den Schatten zu überlassen. So giebt die Versammlung im Palais Bourbon ein Bild, wie die Kammer keines andern Staats in Europa und rechtfertigt mit jedem Tage mehr die Furcht der Tuilerien vor den „alten Parteien". Uebrigens wäre es ein Irrthum, zu glauben, daß die stenographischen Berichte einen treuen Spiegel der jedesmaligen Sitzung geben. Was will es z. B. sagen, wenn der „Moniteur" meldet: „Lebhafte Reklamationen und Murren auf einer großen Anzahl von Bänken", als Herr Jules Favre gestern gesagt hatte: „. . . Die Juli-Monarchie wäre noch aufrecht und auf ihren Trümmern nicht das Kaiserthum gebaut worden, das damit angefangen hat, alle unsere Freiheiten zu eskamotiren". Einige Mitglieder der Rechten, z. B. der ehrenhafte Granier aus Cassagnac, ballten drohend die Fäuste und stießen ein wahres Wuthgeheul aus. Der Vize-Präsident Alfred Roux wurde an dem Bureau bestürmt, mit dem Rufe, den Redner zur Ordnung zu rufen. Die Glocke tönte wohl zehn Minuten lang, bevor es gelang, die Aufregung zu besänftigen, denn auch die Linke ließ es an heftigen Erwiderungen in keiner Weise fehlen. Außerdem muß man die Franzosen kennen, um zu begreifen, daß der „Moniteur", ohne die Versammlung der Lächerlichkeit auszusetzen, nicht jedes Wort wiedergeben kann. Alle zwei, drei Minuten ist nämlich der Präsident genöthigt: „Ruhe!" zu gebieten, und dieses Wort: „Silence, Messieurs, silence!" wird gewissenhaft und regelmäßig von den vier, vor dem Bureau sitzenden Huissiers wiederholt; freilich vergebens, oder höchstens auf ein bis zwei Minuten wirksam. Wer zum ersten Mal diesen Scenen beiwohnt, fühlt sich wahrscheinlich sehr enttäuscht, wenn er früher so oft von der „Würde" dieser Versammlung gelesen hat, welche ihren lebhaften, beweglichen Charakter in keinem Augenblicke verleugnet.

— Der Lärm, welchen die Kaufverhandluugen der Ostbahn mit der Luxemburger Wilhelmsbahn verursachten, ist schuld, daß der Kauf nicht zu Stande gekommen und die Frage vorläufig durch eine Verlängerung des alten Pachtverhältnisses erledigt worden ist. — Das Anlehen wird nun doch erst zum 15. März ausgegeben werden.

— Die General-Versammlung des „Constitutionnel" hat den Antrag auf Auflösung der Gesellschaft verworfen. Senator de Sacy wird doch einen Platz beim Blatte haben, wenn auch sein Schwiegersohn Baudrillart von den „Debats" die nominelle Chef-Redaktion übernimmt. — Der Senator Chapuis-Montlaville, bekannt unter Louis Philippe durch seine Reden gegen das Roman-Feuilleton der Zeitungen in der alten Pairskammer, ist gestern gestorben.

— Die „France" befürwortet heute mit zweckwürdigem Eifer die Herstellung der Ordonnanz von 1820, wodurch die Beförderung im Richterstande dem ersten Präsidenten und den Aeltesten jeder Kammer nach Einholung der Ansichten der Staatsbehörde zurückgegeben werden soll. Auch in diesen Kreisen scheint man also zu fühlen, daß der Richterstand in den letzten vierzehn Jahren sehr an Ansehen verloren hat. Die reaktionäre Partei beobachtet überhaupt, seit sie geschlagen, die Taktik, weiter in den Reformen gehen zu wollen, als Rouher. So will Persigny im Senat, wenn die Regierung durchaus einmal die Verheißungen vom 19. Januar erfüllt wissen wolle, für die Verantwortlichkeit der Minister sprechen; auch Calley St. Paul geht, um sein Votum gegen Art. 1 zu beschönigen, mit dem Plane um, nächstens im gesetzgebenden Körper für diese Verantwortlichkeit zu sprechen. Das alles und Aehnliches darf bei Leuten nicht auffallen, die in die zweite Kammer gewählt und in die erste ernannt wurden, eben weil sie keine politische Meinung, sondern nur das Streben hatten, die Absichten des Hofes zu errathen und höfisch danach sich vorzurichten. Das ganze Kammerwesen im Kaiserlichen Frankreich war bisher eine kostspielige, aber nicht einmal fein angelegte Komödie, und es ist Zeit, daß wieder Inhalt in die hohlen Formen kommt.

Florenz, 7. Februar. Es cirkuliren Gerüchte, denen zufolge der römische Hof wegen der Dispensation, die zur Vermählung des Kronprinzen mit der Prinzessin Margarethe erforderlich ist, Schwierigkeiten erhoben habe; indessen ist bisher nur das als Thatsache anzusehen, daß ein Offizier des Civilhauses des Königs nach Rom expedirt worden ist, um jenen Dispens einzuholen. Der Heirathsantrag ist vom Könige bei der Herzogin von Genua gemacht worden. Der König hat seiner zukünftigen Schwiegertochter ein äußerst kostbares Geschmeide von Perlen und Diamanten, welches dem Königlichen Hause von Savoyen gehörte, zum Geschenk gemacht. Wie es heißt werden die Königin Pia von Portugal und die Prinzessin Clotilde Napoleon dem Hochzeitsfeste beiwohnen. Der Herzog von Aosta hat von Neapel aus telegraphirt nach Turin, daß er den Vorsitz oder die Leitung des Turniers, welches die Stadt zu Ehren der Neuvermählten zu geben gedenkt, annehme. Gleich nach diesen Festlichkeiten werden der Prinz und die Prinzessin von Piemont, der Herzog und die Herzogin von Aosta, die Königin von Portugal und die Prinzessin Clotilde nach Florenz gehen, wo andere Festlichkeiten stattfinden sollen. In der vornehmen Welt ist bereits Alles in Bewegung und Aufregung wegen Toilette-Projekten und mit großem Eifer werden die Fragen der verschiedenen Empfänge in den Kreisen der Aristokratie diskutirt, alles Sachen, welche seit lange die hohe Damenwelt nicht so ernstlich beschäftigt hatten. — Aber die Herren wollen bei der Sache auch nicht ganz zurückbleiben. Es handelt sich um nichts Geringeres als die Errichtung eines neuen Ritterordens, den man den Orden della Corona d'Italia nennen würde. Gewissermaßen hätte auch dieser Orden wirklich einen Grund zu existiren, denn der Orden des heiligen Moritz und Lazarus mit grünem Bande ist eigentlich nur ein Orden von Savoyen. Nun aber gehört Savoyen nicht mehr dem Königlichen Hause von Italien. Alle Provinzen sind voll Freude über die bevorstehende Heirath des Prinzen; alle schicken Adressen an den König ein und diese Adressen sind in wahrhaft herzlichen Worten abgefaßt.

Kopenhagen, 11. Februar. „Berlingske Tidende" erklärt die von der Londoner „Morning Post" gemeldete Nachricht, England habe ge en den Verkauf von St. Thomas Einspruch erhoben, für völlig unbegründet. Ebenso entbehre die von derselben Zeitung aufgestellte Behauptung, Frankreich welche, falls Dänemark sich auch zum Verkaufe von St. Croix entschlösse, hiergegen gemeinschaftlich mit England remonstriren, aller und jeder thatsächlichen Unterlage.

Pommern.

Stettin, 13. Februar. Die diesmonatliche Versammlung des „Stettiner Zweig-Vereins der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft" findet übermorgen, Mittags 12 Uhr, im Hotel 3 Kronen, statt. Auf der Tages-Ordnung steht: 1) der Bericht des in der Januar-Versammlung gewählten Comités zur Sammlung von Beiträgen für die Nothleidenden in Ostpreußen; 2) die Berathung über Anträge des Massower Zweigvereins und des Assessors Mühlenbeck-Wachlin auf Abänderung einzelner Paragraphen der Statuten der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft; 3) das Referat über die Verhandlungen resp. Beschlüsse der am 8. huj. in

Stargard versammelt gewesenen 4 landwirthschaftlichen Vereine in Betreff des Programms für den am 17. d. Mts. in Berlin tagenden Kongreß norddeutscher Landwirthe; 4) die Berathung über die Theilnahme des Vereins an diesem Kongreß.

— Für Sr. Majestät Yacht „Grille" sollen zwei neue Dampfkessel angefertigt werden, zu welchem Behuf Fabrikanten zur Einreichung ihrer desfallsigen Offerten bereits aufgefordert sind.

— Nach dem „Militär-Wochenblatte" ist Hutier, Hauptmann 1. Kl. von der 1. Ing.-Knsp. und Platz-Ing. von Swinemünde, zum Major, Hartmann I. Sec.-Lt. von der 1. Ing.-Insp., unter Versetzung zur 4. Ing.-Insp., zum Pr.-Lt. befördert; v. Ballusek, Pr.-Lt. von der 1. Ing.-Insp., von seinem Dienstverhältniß bei dem Garde-Pion.-Bat. entbunden; v. Wittenburg, Pr.-Lt. von der 2. Ing.-Insp. unter Versetzung zur 1. Ing.-Insp., dem Garde-Pion.-Bat. überwiesen; Flist, Gröning, Port.-Fähnrs. vom pomm. Pion.-Bat. Nr. 2, sind zu außeretatsm. Sek.-Lts. bei der 1. Ing.-Insp. befördert; Bröcher, Zeug-Pr.-Lt. vom Art.-Depot in Coblenz, ist zum Art.-Depot in Stralsund, Tschinkel, Zeug-Lt. von der Art.-Werkstatt in Danzig, zum Art.-Depot in Colberg versetzt; Neumann, Zeug-Pr.-Lt. vom Art.-Depot in Stralsund, unter Versetzung zum Art.-Depot in Rendsburg, Dammers, Zeug-Pr.-Lt. vom Art.-Depot in Colberg, unter Versetzung zum Art.-Depot in Sonderburg, sind zu Zeug-Hauptl., Ostrowicki, Zeug-Feldw. vom Art.-Depot in Königsberg, ist unter Versetzung zum Art.-Depot in Stettin, zum Zeug-Lt. befördert; v. Tiedewitz, Major vom 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49 als Ob.-Lt., v. Sander, Hauptm. und Platzmajor in Colberg, als Maj., beide mit Pension, zur Disp. gestellt; v. Kurowsky, Oberst zur Disp., zuletzt Kommdr. des 7. pomm. Inf.-Regts. Nr. 54, die Erlaubniß zum Tragen der Unif. dieses Regts ertheilt; Groschke, Sek.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des bisherigen 2. Bats. (Bromberg) 3. pomm. Regts. Nr. 14, mit Pension und seiner bisher. Uniform der Abschied bewilligt.

— In den Tagen vom 8. bis inkl. 12. Februar wurden hier an Getreide eingeführt: 218 Wspl. 8 Schffl. Weizen, 68 Wspl. 16 Schffl. Roggen, 39 Wspl. 5 Schffl. Gerste, 36 Wspl. 9 Schffl. Hafer, 86 Wspl. 1 Schffl. Erbsen, 34 Wspl. 4 Schffl. Kartoffeln.

— Den hülfsbedürftigen Inhabern des Militär-Ehrenzeichens erster und zweiter Klasse sollen Ehrengaben an Geld zu Theil werden und die Landräthe nach dem Einvernehmen mit den Ortsbehörden, die Vorschläge machen.

— Die Nachricht von der begonnenen Abholzung des Julo hat eine alle Stände gleichmäßig bewegende Theilnahme hervorgerufen und bereits in einer an den Magistrat gerichteten Petition Ausdruck erhalten, welche sich schnell mit zahlreichen Unterschriften bedeckt hat. Der Magistrat wird darin ersucht, nach seinem Ermessen diejenigen Schritte zu thun, welche geeignet sind, den anmuthigen Erholungsort der Stettiner Bevölkerung für die Zukunft zu erhalten und dem Zerstörungswerk Einhalt zu thun. Daß letzteres geschehe, ist gewiß dringend zu wünschen.

Swinemünde, 11. Februar. Nach Bericht des Lootsenkutters, welcher heute nach dem Revier heraufgegangen war, ist im Haff wieder sehr viel Eis.

Stolp, 10. Februar. Der Herr Landrath von Gottberg hat nachstehenden Aufruf erlassen: Auch im Stolper Kreise macht sich die durch die schlechte Ernte des verflossenen Sommers erzeugte Noth an manchen Orten recht stark fühlbar und bietet, wenn auch die Herren Rittergutsbesitzer und Gemeinden das Ihrige, wie ich gern anerkenne, bereitwillig thun, um derselben abzuhelfen, der Privatwohlthätigkeit ein weites Feld. Da ich nun annehme, daß die Einwohner des Kreises wie der Stadt, welche es in dergleichen Zeiten nie an Bereitwilligkeit zum Helfen haben fehlen lassen, ihre Hülfe zunächst ihrer Heimath werden zuwenden wollen, so mache ich hierdurch bekannt, daß dergleichen Liebesgaben auf meinem Büreau in Empfang genommen und von mir zum Besten der Nothleidenden nach meinem besten Wissen, unter Rücksprache mit den betreffenden Ortsbehörden, werden verwendet werden, daß ich auch über diese Verwendung seiner Zeit Rechnung ablegen werde.

Stadt-Theater.

Stettin, 12. Februar. Zu den Opern, welche in dieser Saison in einer so trefflichen Weise wie selten hier besetzt werden konnten, gehören auch „Die lustigen Weiber von Windsor", die Herr Wagner zu seinem Benefiz gewählt hatte. — Freilich erfordert diese Oper ein solches Aufgebot von musikalischen Kräften, daß auch diesmal noch einige der weniger bedeutenden Rollen etwas gekürzt erschienen; aber allein schon die prächtigen Duette, in denen die bedeutendsten Mitglieder unserer Oper wirkten, bewiesen, wie viel in dieser Saison geleistet werden kann. Gleich das erste Duett zwischen Fr. Fluth (Fr. Förster) und Fr. Reich (Fr. Bagg), in welchem die Uebereinstimmung der klangvollen Stimmen beider Damen aufs Schönste hervortrat, erwarb sich reichen Beifall. Frau Bagg hatte freilich einen schweren Stand, denn die hinreißende Lebendigkeit, mit der Frau Förster ihre Partie zur Geltung brachte, stand ihr nicht in gleichem Grade zu Gebote; gleichwohl wußte sie ihren Platz wacker zu behaupten, was auch von ihrem Gesange gilt. — Ein durch Harmonie der technischen Ausbildung, wie der Stimmmittel gleich vorzügliches Paar bildeten Herr Bagg als Falstaff und Herr Fray als Fluth. Das Duett des zweiten Aktes, dessen letzter Theil (Wie freu' ich mich) unter stürmischem Beifall da capo begehrt wurde, bildeten unzweifelhaft den Glanzpunkt des Abends. — Der Benefiziant selbst, der in der Rolle des Fenton auftrat, war sehr gut bei Stimme und wurde von Frl. Koudelka (Anna Reich) trefflich unterstützt; gleichwohl nahmen die Scenen zwischen beiden einen etwas matten Verlauf; das sentimentale Element gelangte dem komischen gegenüber nicht zu seinem Rechte; wie wäre es erst geworden, wenn man nicht zum Glück dem Junker Spärlich (Herr Hamm) und Dr. Cajus (Hr. Jackson) die Flügel einigermaßen beschnitten hätte, denn daß diese Herren Talent genug hatten, die Bewunderung der schönen Arien und Duette eines Liebespaares durch unwiderstehliche Ausbrüche der Heiterkeit zu verdrängen, bewies ihr leider zu seltenes Auftreten zur Genüge. Im Ganzen können wir aber die Aufführung dieser Oper als eine der besten der Saison bezeichnen, und vernehmen daher mit um so größerem Interesse, daß Frau Förster, die an dem bedeutenden Erfolge des gestrigen Abends einen so hervorragenden Antheil hatte, diese Oper ebenfalls zu ihrem übermorgen (Freitag) stattfindenden Benefiz gewählt hat, eine Wahl, die wir nur billigen können, da sich ihre Leistung als Frau Fluth dem Besten, was wir in diesem Winter von ihr hörten, würdig zur Seite stellt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Februar. Der „Staats-Anzeiger" enthält folgendes Bulletin: Obwohl Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin, Prinzeß Royal von Großbrittannien und Irland, keine ruhige Nacht gehabt, sind Höchstdieselben doch fieberfrei und in einem den Umständen angemessenen guten Zustande. Auch der neugeborene Prinz ist wohl.

Berlin, den 12. Februer 1868.

Dr. Wegner. Dr. Gream.

— Die „Prov.-Corr." schreibt: Eine neue Gewerbe-Ordnung war von Seiten unserer Regierung bereits nach der Erweiterung der preußischen Monarchie mit Rücksicht auf die gewerblichen Verhältnisse in den neuen Landestheilen in Aussicht genommen und ein bezüglicher Entwurf im preußischen Handels-Ministerium seiner Zeit ausgearbeitet worden. Nach der Errichtung des norddeutschen Bundes kam jedoch alsbald der Erlaß übereinstimmender Vorschriften über die Berechtigung zum Gewerbebetriebe im Bereiche des gesammten Bundes in Anregung; namentlich wurden seitens Sachsens bestimmte Anträge darüber im Bundesrathe gestellt. Die Bundes-Regierung erklärte bereits im letzten Reichstage, daß ihre Absicht auf die baldmöglichste Vorlegung einer gemeinsamen Gewerbeordnung für den norddeutschen Bund gerichtet sei. Nachdem die Angelegenheit inzwischen im Ausschusse des Bundesrathes für Handel und Gewerbe vorberathen worden, ist jetzt im Bundeskanzler-Amt, unter Benutzung der Vorarbeiten des Preußischen Handelsministeriums, der Entwurf einer auf den Grundlagen der Gewerbefreiheit ruhenden Gewerbeordnuug für den Norddeutschen Bund aufgestellt worden, welcher nach weiterer Prüfung an den betheiligten Stellen dem Bundesrathe und dem Reichstage in der nächsten Session zur Beschlußnahme vorgelegt werden soll.

— Die „Pr.-C." schreibt: Die Enthaltung Graf Bismarcks von den Amtsgeschäften wird sich jedenfalls bis nach dem Schlusse der gegenwärtigen Landtags-Session ausdehnen.

— Die „Prov.-Corr." schreibt: Der Schluß der Landtags-Session wird voraussichtlich gegen Ende nächster Woche erfolgen können.

— Durch die Einführung der militärischen Freizügigkeit innerhalb des norddeutschen Bundes ist eine einheitliche Regelung des gesammten Rekrutirungswesens unabweisliches Bedürfniß geworden. Es ist deshalb im Kriegsministerium eine „Militär-Ersatz-Instruktion für den norddeutschen Bund" entworfen worden, zu deren Prüfung und Begutachtung in diesen Tagen hierselbst eine Kommission unter dem Vorsitze des Generalmajors und Kommandeurs der 16. Infanterie-Brigade v. Schmidt, zusammengetreten ist. Außer Kommissarien des Herrn Bundeskanzlers, sowie der betheiligten preußischen Ressort-Ministerien, werden auch Vertreter mehrerer anderer Bundesstaaten an den bezüglichen Berathungen Theil nehmen.

Florenz, 11. Februar. In der Deputirtenkammer wurde heute nach Abschluß der Berathung über den Marine-Etat die Diskussion über das Budget des Kriegsministeriums begonnen. — Die Stelle des Präfekten in Mailand ist von dem Marquis Aflitto abgelehnt, von dem Grafen Tourre übernommen worden. — General Cialdini ist hier eingetroffen. — Es wird versichert, daß der Rücktritt des Marquis d'Azeglio von seinem Gesandtschaftsposten in London die Genehmigung des Königs erhalten habe.

— Der Bericht über das Ausgabebudget des Finanz-Ministeriums ist heute Abend an die Abgeordneten vertheilt worden. Nach demselben stellt sich eine Erhöhung des Etats um 87 Millionen heraus.

„Gazzetta uffiziale" veröffentlicht eine Verfügung, betreffend die Umarbeitung von 150,000 Infanterie-Gewehren in Hinterlader.

London, 11. Februar. Eine Deputation, an deren Spitze sich Digby Seymour, einer der Vertheidiger der zu Manchester hingerichteten Fenier befand, überreichte heute dem Minister des Innern Hardy eine an die Königin gerichtete und mit 32,663 Unterschriften versehene Adresse, in welcher die loyale Gesinnung der irländischen Einwohnerschaft hervorgehoben wurde. Der Minister betonte in seiner Entgegnung, daß die Entgegennahme einer an die Königin gerichteten Adresse seinerseits ein ungewöhnlicher, aber durch die Umstände gerechtfertigter Vorgang sei. Er sprach für die durch die Adresse bewirkte moralische Unterstützung der Regierung seinen Dank aus und sicherte die ungesäumte Ueberreichung des Schriftstückes an die Königin zu.

London, 12. Februar. Der Minister des Auswärtigen Lord Stanley und der preußische Botschafter Graf Bernstorff haben sich nach Osborne begeben, um der Königin einen Gratulationsbesuch abzustatten.

— Der Allans-Dampfer „Belgian" ist in Greencastle eingelaufen. Er bringt Nachrichten aus Washington, wonach dort am 1. Abends offiziell bekannt gemacht worden ist, daß der zwischen den Vereinigten Staaten und Dänemark geschlossene Vertrag wegen der Abtretung der Insel St. Thomas in Kopenhagen ratifizirt sei.

Cork, 12. Februar. Als gestern Abend die Polizei einen verdächtigen Menschen verhaften wollte, zog derselbe einen Revolver und gab Feuer. Die Polizeibeamten erwiederten das Feuer und schossen ihn nieder. Man glaubt, daß er getödtet ist; sein Körper ist durch die Volksmenge bei Seite geschafft worden. — Patrick Lennox ist des Hochverraths schuldig befunden. Es bestätigt sich, daß gegen Sullivan, den Herausgeber der „Weekly News" die Anklage wegen aufrührerischer Artikel erhoben ist.

Madrid, 11. Februar. An Stelle des ausgetretenen Marine-Ministers Belda hat Marfors intermistisch das Portefeuille der Marine übernommen.

Alexandria, 11. Februar. (Per Malta-Alexandria-Telegraph.) Nachrichten aus Annesley-Bai vom 20. Januar melden, daß Sir Robert Napier in Senafé angelangt ist. Es wird berichtet, daß die aus dem Pendjab kommenden Truppen nach ihrer Landung kleine Gefechte mit abyssinischen Freibeutern zu bestehen hatten. Die britische Rekognoszirung rückt in der Richtung nach Antalo vor.

Vermischtes.

— In einem deutschen Garnisonsstädtchen hat sich vor einigen Tagen ein Vorfall zugetragen, welcher die Wahrheit des alten Sprüchwortes: „Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein", wieder einmal und zwar in höchst ergötzlicher Weise bestätigt. Einem erst kürzlich in das betreffende Städtchen, dessen Name nichts zur Sache thut, versetzten Offizier fiel es bei Inspizirung des Festungsrayons höchst mißliebig auf, daß die in demselben belegenen Rasenplätze vom Publikum zum Bleichen der Wäsche benutzt wurden. Er gab daher gemessene Ordre, daß hinfüro alle zu diesem Behufe ausgetheilten Erlaubnißscheine zurückzuziehen seien. Nichtsdestoweniger fand der besagte Offizier, als er einige Tage später mit seinen Mannschaften zum Exerziren ausrückte, den betreffenden Platz vollständig mit Wäsche aller Art bedeckt. Aufgebracht über diese der Disziplin Hohn sprechende species facti ließ er seine Truppen über die unschuldigen Missethäter, die sich in Gestalt friedlich ruhender Leintücher, Windeln, Hemden u. s. w. seinem Auge darboten, Parademarsch, links- und rechtsum, Kehrtübungen, kurz alle möglichen Evolutionen des Exerzierreglements ausführen, bis plötzlich todtenbleich und fliegenden Haares die eigene Magd des Kommandirenden herbeistürzt und händeringend in die Worte ausbricht: „Ach Gott, Herr, was wird die Madame sagen!" Was die Madame zu dem an seiner eigenen Wäsche zum Tyrann gewordenen Offizier später gesagt hat, ist leider nicht bekannt geworden.

— Aus Coburg schreibt man dem „Nürnb. Anz.": Das 18jährige Fräulein G., eine talentvolle Schülerin des hiesigen Konservatoriums, welche in unseren Konzerten sich viel Beifall erwarb, liegt heute todt auf der Bahre. Auf dem letzten Gymnasiastenballe wollte sie Morgens um 4 Uhr eben den letzten Tanz fertig tanzen, als sie plötzlich ihrem erschrockenen Tänzer in die Arme fiel. Fräulein G. hatte Samstag vorher in der „Fliegenden Kolonne" gesungen und getanzt, Sonntag darauf sang sie die schwere Titus-Arie im Konzerte für die Ostpreußen, Montag hatte sie in der „Harmonie" gesungen und getanzt, da unseren Konzerten hier immer ein unabweislicher Theeball folgen muß; Freitag tanzte sie zum letzten Male auf dem Gymnasiastenballe. Ein Mehr verbat sich der unerbittliche Tod. Als der Vater vier Stunden vor deren Tode von der geliebten, in jugendlicher Fülle, Frische und Schönheit prangenden Tochter um Mitternacht Abschied nahm, um sich zur Ruhe zu begeben, meinte die Tochter noch: „Grüße die liebe Mutter und sage ihr, ich würde mit dem Bruder und der Schwester bald nachkommen." Die arme Mutter sollte das geliebte Kind nur als Leiche wiedersehen!"

— Baron James Rothschild erhielt dieser Tage einen Brief, welcher ihn einlud, wenn er gerade nichts Besseres zu thun haben sollte, in die Straße so und so, Nummero so und so zu kommen, um einen echten Teniers zu sehen, zu beurtheilen und eventuell zu kaufen. Der Ueberreicher des Briefes verbürgte sich für die Echtheit des Werkes des großen Niederländers, so daß der Baron sofort anspannen ließ und sich an den bezeichneten Ort begab, das Bild sah und fragte: Was kostet es? — Hunderttausend Francs, erwiderte der Besitzer. — Wenn ich Ihnen, sagte der Baron, fünfzig schöne Tausender auf den Tisch lege, werden Sie mich wohl das Bild mitnehmen lassen. — Ich bitte um Entschuldigung, Herr Baron, sagte der Verkäufer. Wenn ich Ihnen einen Brief geschrieben hätte, Sie sollen zu mir kommen, um fünfzig schöne Tausender auf dem Tische zu sehen, so würden Sie es gewiß nicht der Mühe werth gefunden haben, sich zu derangiren. Nun sind Sie aber gekommen, um diesen Teniers zu sehen, welchen Sie auch kaufen wollen, folglich ist er mehr als fünfzigtausend Francs werth. Baron Rothschild lachte und gab mehr als fünfzigtausend, jedoch nicht hunderttausend Francs für den Teniers.

Börsen-Berichte.

Berlin, 12. Februar. Weizen loco kleiner Handel, Termine fest und höher. Roggen auf Termine unterlagen heute mehrfachen Schwankungen. Nach anfänglicher Festigkeit und vereinzelt besseren Preisen ermattete die Haltung. Zu den gedrückten Notirungen zeigte sich aber mehr Kauflust, und ist der Schluß gegen gestern ca. $\frac{1}{2}$ Rt. höher. Der Verkehr war dabei äußerst begrenzt. Von disponibler Waare ließen sich besonders feine Güter gut plaziren. Gek. 3000 Ctr.

Hafer zu festen Preisen umgesetzt. Termine fest schließend. Für Rüböl zeigte sich auch heute gute Nachfrage. Abgeber beobachteten große Zurückhaltung und konnten für alle Sichten etwas bessere Preise durchsetzen. Spiritus war fast geschäftslos und sind nur vereinzelte Abschlüsse zu Stande gekommen. Für diesen Artikel fehlt es schon seit langer Zeit an einer Anregung, welche wohl erst bei baldiger Eröffnung der Schiffahrt eintreten wird. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 90—108 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, gelber schlesischer 106 Rt. bez., per Februar $92\frac{1}{2}$ Rt. Br., 92 Rt. Gd., April-Mai $93\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni $94\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco 77—80pfd. 78—80 Rt. pr. 2000 Pfd. bez., galizischer $76\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt. do., pr. Februar u. Februar-März $79\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., April-Mai u. Mai-Juni $80\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $79\frac{3}{4}$, 80 Rt. bez., Br. u. Gd., Juni-Juli $78\frac{1}{2}$, 78, 79 Rt. bez. u. Br., $78\frac{3}{4}$ Rt. Gd.

Gerste, große und kleine, 49—59 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 35—39 Rt., schlesischer $37\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt., böhmischer 37, $37\frac{1}{2}$ Rt., galiz. 37 Rt., feiner märk. $38\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., per Februar $37\frac{1}{4}$ Rt., Februar-März 37 Rt. bez., April-Mai 37, $\frac{1}{4}$ bez., Mai-Juni $37\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $38\frac{1}{4}$, 38 Rt. bez., $38\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Erbsen, Kochwaare 69—80 Rt., Futterwaare 66—72 Rt.

Rüböl loco flüssiges $10\frac{1}{8}$ Rt. bez., pr. Februar u. Februar-März $10\frac{1}{12}$ Rt., April-Mai $10\frac{1}{4}$. $\frac{7}{24}$ Rt. bez., Mai-Juni $10\frac{1}{3}$ Rt. Gd., September-Oktober $10\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Leinöl loco $12\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $19\frac{17}{24}$ Rt. bez., pr. Februar u. Februar-März $19\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., $19\frac{2}{3}$ Rt. Gd., April-Mai $20\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$ Rt. bez., Mai-Juni $20\frac{1}{3}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez., Juni-Juli $20\frac{2}{3}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Wir haben heute theilweise niedrigere Course und doch eine feste Haltung zu melden, die Verkäufer waren nämlich mit Offerten zurückhaltend, weil sie der Baisse keine Dauer prognostizirten, während sich zu den herabgesetzten Coursen eher Kauflust entwickelte. Diese Situation hatte ein ruhigeres und beschränkteres Geschäft als in letzter Zeit zur Folge, in Franzosen und Lombarden erreichte es nichtsdestoweniger eine größere Ausdehnung und in österreichischen Kredit-Aktien, welche verhältnißmäßig recht fest waren, eine ziemlich gute Ausdehnung.

Wetter vom 12. Februar 1868.

Im Westen:		
Paris	— R.,	Wind —
Brüssel	2,5 R.,	" WSW
Trier	2,9 R.,	" SW
Köln	2,9 R.,	" W
Münster	2,2 R.,	" SW
Berlin	0,8 R.,	" NW
Stettin	0,2 R.,	" NW
Im Süden:		
Breslau	—1,0 R.,	Wind W
Ratibor	— R.	" —

Im Osten:		
Danzig	— R.,	Wind —
Königsberg	0,0 R.,	" NW
Memel	1,9 R.,	" W
Riga	— R.,	" —
Petersburg	— R.,	" —
Moskau	— R.,	" —
Im Norden:		
Christians.	— R.,	" —
Stockholm	—6,8 R.,	" NNW
Haparanda	—21,2 R.,	" N

Berliner Börse vom 11. Februar 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29	bz
Altona-Kiel	9	4	124½	B
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	100	bz
Bergisch-Märkische	8	4	135¼	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	204½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	80½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	98	bz
Berlin-Hamburg	9	4	162½	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	190	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	136	bz
Böhm. Westbahn	5	5	64⅞	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	118½	bz
Brieg-Neisse	5½	4	90⅝	G
Cöln-Minden	9 1/12	4	135	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2⅓	4	80¾	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	86½	bz
do. do.	5	5	90⅝	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	88	bz
Löbau-Zittau	—	4	44	bz
Ludwigshafen-Berb.	10 5/6	4	150	G
Magdeburg-Halberst.	14	4	162½	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	204	B
do. do. B.	—	4	88	bz
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	127¼	bz
Mecklenburger	3	4	74⅞	bz
Münster-Hamm	4	4	89	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	76⅛	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4⅜	4	76½	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	183½	bz
do. Lit. B.	12	3½	164	B
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	144½	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	73¼	B
Rheinische	6½	4	117⅞	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30¼	bz
Russische Eisenbahn	5	5	78	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93	bz
Südöster. Bahnen	7½	5	96¾	bz
Thüringer	7⅔	4	133⅞	B
Warschau-Wien	—	5	58⅞	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83	G
do. II. Em.	4	81¾	G
do. III. Em.	4½	—	bz
Aachen-Mastricht	4½	70⅞	bz
do. II. Em.	5	73¼	G
Bergisch-Märkische I.	4½	96	G
do. II.	4½	95¼	B
do. III.	3½	77¼	bz
do. Lit. B.	3½	77¼	bz
do. IV.	4½	92½	B
do. V.	4½	91	G
do. VI.	4½	88⅝	B
do. Düss.-Elb. I.	4	83½	G
do. do. II.	4½	91	G
do. Dort.-Soest I.	4	82	G
do. do. II.	4½	91	G
Berlin-Anhalt	4	89⅞	G
do.	4½	96½	B
do. Lit. B.	4½	96	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90½	G
do. II. Em.	4	90⅜	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87¼	G
do. C.	4	85¾	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	97	G
do. II. Em.	4	83¼	G
do. III. Em.	4	83½	G
do. IV. Em.	4½	94¾	bz
Breslau-Freiburg	4½	90¾	bz
Cöln-Crefeld	4½	91½	G
Cöln-Minden	4½	97	B
do. II. Em.	5	102½	B
do. do.	4	84½	B
do. III. Em.	4	83	G
do. do.	4½	93⅞	bz
do. IV. Em.	4	83¼	bz
do. V. Em.	4	83¼	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82½	B
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	85¾	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82½	bz
Lemberg-Czernow	5	68¾	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	96⅜	B
do.	4½	95¼	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67¾	bz
do.	4½	94¾	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87¾	bz
do. II.	4	84¾	G
do. conv. I. II.	4	87¾	bz
do. III.	4	86	B
do. IV.	4½	—	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	100½	G
Oberschlesische A.	4	—	B
do. B.	3½	77¾	bz
do. C.	4	85¼	bz
do. D.	4	85¼	B
do. E.	3½	77¼	bz
do. F.	4½	93	G
do. G.	4½	92¼	B
Oesterr.-Französisch	3	263½	bz
do. neue	3	254	bz
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3½	77¾	B
do. III. Em. 58/60	4½	91½	G
do. 1862	4½	91½	G
do. v. St. gar.	4½	95½	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93	bz
do. II.	4½	93	bz
Mosko-Rjäsan	5	85⅜	bz
Rjäsan-Kozlow	5	80	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	81½	bz
do. III.	4½	—	G
Schleswigsche	4½	91⅞	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	212½	bz
Thüringer	4	87¾	G
do. III.	4	88	B
do. IV. Em.	4½	97½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	95½	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103⅜	bz
Staatsanleihe div.	4½	95½	G
do. do.	4	89¼	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	115½	bz
Kurhessische Loose	—	53¾	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	78	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4½	95⅞	B
do.	3½	78⅝	B
Börsenhaus-Anleihe	5	102¼	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76⅛	bz
do. neue	4	85⅞	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78	B
do.	4	83¾	G
do.	4½	90¾	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	76	bz
do. neue	4	85⅞	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	85⅛	bz
Sächsische Pfandbr.	4	84⅞	B
Schlesische Pfandbr.	3½	83½	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76½	G
do. neue	4	82½	bz
do. neueste	4	—	bz
do.	4½	90¾	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90¾	bz
Pommersche	4	90½	G
Posensche	4	89	B
Preußische	4	88⅝	bz
Westphälisch-Rhein.	4	92⅞	bz
Sächsische	4	90¾	B
Schlesische	4	90½	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞	G	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 10	G
do. ohne R.	99¾	G	Napoleons	5 13⅜	bz	Gold p. Zollpf.	469	bz
Oest. Nt. öst. W.	86 3/16	bz	Louisd'or	112¼	bz	Friedrichsd'or	113⅔	G
Russ. Bankn.	84⅞	bz	Sovereigns	6 24¼	G	Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93¾	B
Badische 35 fl.-Loose	—	29⅜	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	99⅞	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	94	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96½	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	43¼	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47½	B
Sächsische Anleihe	5	106	G
Schwedische Loose	—	10¼	B
Oesterr. Metalliques	5	49	G
" National-Anl.	5	57¼	B
" 1854er Loose	4	65	G
" Credit-Loose	—	75½	bz
" 1860er Loose	4	71⅛	bz
" 1864er Loose	—	46¾	bz
" 1864er Sb.-A.	5	63	B
Italienische Anleihe	5	44¼	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85½	bz
do. 1864 engl.	5	85¼	B
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	102½	bz
do. 1866	5	101⅞	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	64½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96	bz
Amerikaner	6	76¼	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143½	bz
do. 2 Mon.	3	143	bz
Hamburg kurz	2	151½	bz
do. 2 Mon.	2	151⅛	bz
London 3 Mon.	3	6 24⅜	bz
Paris 2 Mon.	3	81⅓	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87	bz
do. do. 2 Mon.	4	86⅜	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	7	93⅛	bz
do. 3 Mon.	7	91⅞	G
Warschau 8 Tage	6	84¾	bz
Bremen 8 Tage	3½	111½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	160	G
" Handels-Ges.	8	4	109½	bz
" Immobil.-Ges.	3 4/17	4	—	B
" Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	97	bz
Bremen	8	4	115½	G
Coburg, Credit-	4	4	71	G
Danzig	8	4	109	B
Darmstadt, Credit-	4½	4	85⅝	bz
" Zettel-	4	4	95⅜	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	B
" Gas-	11	5	159	G
" Landes-	7½	4	90	B
Disconto-Commund.	8	4	109	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	134½	B
Genf, Credit-	0	4	23¼	bz
Gera	7⅜	4	99½	G
Gotha	5	4	89¼	B
Hannover	5⅕	4	75¾	B
Hörder Hütten-	—	5	107	G
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	107 5/[illegible]	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	7 1/1	4	111½	G
Leipzig, Credit-	4 3/10	4	89½	G
Luxemburg	6	4	82¼	G
Magdeburg	5	4	90½	B
Meiningen, Credit-	6	4	90	G
Minerva Bergw.-	0	5	34	G
Moldau, Credit-	0	4	20	B
Norddeutsche	8½	4	117¾	G
Oesterreich, Credit-	5	5	81	bz
Phönix	—	5	110	G
Posen	7½	4	98½	G
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	153¼	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	90	B
Rostocker	7	4	115½	B
Sächsische	6¾	4	105½	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	112	B
Thüringen	4	4	64½	B
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	110½	bz
Weimar	4¼	4	85	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	102	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Rebecca Bergas mit Herrn Moritz Kantorowicz (Grätz—Stettin). — Fräul. Louise Sandow mit dem Roßarzt Herrn Wilhelm Loth (Bugewitz—Belgard). — Frl. Emma Grapentin mit Herrn Julius Fibelkorn (Berlin—Stöffin).

Gestorben: Wittwe Dorothea Nudow geborne Holz [60 J.] (Stettin). — Frau Emilie Treptow geb. Mai (Cöslin). — Frau Wittwe Meier geb. Dober [68 J.] (Mölln a. R.)

Kirchliches.

In der St. Lucas-Kirche:
Donnerstag, den 13. Februar, Abends 8 Uhr: **Bibelstunde.** Herr Prediger Friedländer.

Die Vorträge über: **„Die bevorstehende persönliche Wiederkunft Christi, die kommenden Gottesgerichte und den Weg der Errettung“** werden eine Zeit lang jeden Sonntag Abend 6 Uhr und Donnerstag Abend 8 Uhr in der Kirche der Apostolischen Gemeinde, Artilleriestr. 2, fortgesetzt.

Polizei-Bericht.

Verloren. Am 5. d. M. vom Berliner Thor bis zur Papenstraße eine graue ungefutterte Pferdedecke, ein großes weißkarrirtes Tuch.

Gefunden. Am 8. d. Mts. vor dem Berlinerthore eine Lünzkette, ein Erinnerungskreuz vom 3. Juli 1866. Am 28. d. M. auf der Wäsche unter der Baumbrücke 2 leinene Mannshemden, 1 blauwollene Unterjacke. Am 27. v. M. im Rathskeller 1 goldener Uhrschlüssel.

Als muthmaßlich gestohlen angehalten. Am 4. d. M. 1 messingener Mörser ohne Keule.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Gutspächters **Friedrich Wilhelm Heinrich Bachmann** zu Battinsthal haben der Gärtnereibesitzer Ad. Demmler zu Berlin nachträglich eine Forderung von 5 Rt. 7 Sgr. 9 Pf. und die Kaufleute Schacht & Kühne zu Stettin nachträglich eine Forderung von 73 Rt. 27 Sgr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist

auf den 27. Februar 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Stettin, den 5. Februar 1868.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
von Mittelstaedt,
Kreisgerichtsrath.

Stettin, den 3. Februar 1868.

Vermiethung eines Gartengrundstücks.

Das in der Unterwiek Nr. 50, nahe der Grabower Chaussee belegene, der Stadt Stettin gehörende ehemalige Ludwig'sche Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause mit: 5 Stuben, 2 Kammern, Küche 2c. und einem kleinen Garten, soll

Dienstag, den 18. Februar d. J., Morgens 11 Uhr,

im ehemaligen Stadtverordneten-Saale, Mönchenstr. 23, 1 Treppe hoch, **öffentlich meistbietend** zur Nutzung als Sommerwohnung vom 1. April bis 1. Oktober 1868 vermiethet werden, und laden wir Bieter hiermit bestens ein.

Die Oeconomie-Deputation.

Stettin, den 31. Januar 1868.

Bekanntmachung.

Bei der am 28. d. M. stattgehabten Ziehung der einzulösenden Stettiner Stadt-Obligationen sind folgende Nummern gezogen worden:

1. Litr. F. Nr. 59. 182. 205. 278. 285. 312. 425. 484. 511. 525. 608. 609. 739. 1003. 1130. 1254. 1302. 1326. 1400. 1466. 1605. 1642. 1685. 1764. 1791. 1866. 1948. 2247. 2417. 2572. 2573. 2814. 28 6. 2935. 2965. 3066. 3204. 3304. 3660. 3820. 3919. 3937. 3940. 3994. 4046. 4063. 4220. 4308. 4444. 4446. 4456. 4488. 4706. 4799. 4800.

2. Litr. G. Nr. 49. 61. 798. 804. 1057. 1058. 1197. 1394. 1429. 1684. 1970. 1976. 1978. 1984. 2000. 2015. 2141. 2161. 2294. 2428. 2780. 2812. 2824. 2884. 2946. 3063. 3144. 3359. 3360. 3363. 3364. 3380. 3469. 3728. 3748. 4050. 4163. 4166. 4167. 4168. 4386. 4489. 4513. 4586. 4639.

Die Valuta dieser Obligationen sowie die fälligen Zinsen sind, und zwar bei den Obligationen Littr. F. am 1. Juli, bei den Obligationen Littr. G. am 1. Oktober dieses Jahres, auf unserer Kämmerei-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen und Coupons in Empfang zu nehmen.

Die in dem angegebenen Zahlungstermin nicht abgehobenen Beträge werden über diesen Termin hinaus nicht verzinst.

Von den früher zur Amortisation gezogenen Stettiner Stadt-Obligationen Littr. E., F. und G. sind bis jetzt nicht eingelöst:

Litr. E.	Nr. 24,	gekündigt zum	2. Januar 1859.
	" 1095,	" "	2. Januar 1864.
Litr. F.	" 29,	" "	2. Januar 1868.
	" 30,	" "	1. Juli 1864.
	" 101,	" "	1. Juli 1867.
	" 185,	" "	2. Januar 1868.
	" 830,	" "	1. Juli 1867.
	" 976,	" "	1. Juli 1867.
	" 1539,	" "	2. Januar 1868.
	" 1786,	" "	1. Juli 1865.
	" 2124,	" "	2. Januar 1868.
	" 2506,	" "	1. Juli 1866.
	" 2628,	" "	2. Januar 1868.
	" 2695,	" "	2. Januar 1868.
	" 2755,	" "	2. Januar 1868.
	" 3376,	" "	1. Juli 1866.
	" 3448,	" "	2. Januar 1868.
	" 3809,	" "	2. Januar 1868.
	" 4601,	" "	1. Juli 1867.
	" 4771,	" "	2. Januar 1868.
Litr. G.	" 3,	" "	1. April 1868.
	" 62,	" "	1. April 1868.
	" 103,	" "	1. April 1868.
	" 321,	" "	1. April 1868.
	" 649,	" "	1. April 1868.
	" 743,	" "	1. April 1868.
	" 830,	" "	1. Oktober 1867.
	" 1112,	" "	1. April 1867.
	" 1198,	" "	1. April 1868.
	" 1199,	" "	1. April 1868.
	" 1463,	" "	1. April 1868.
	" 1468,	" "	1. April 1868.
	" 1512,	" "	1. April 1868.
	" 1516,	" "	1. April 1868.
	" 1659,	" "	1. April 1868.
	" 1699,	" "	1. April 1868.
	" 1795,	" "	1. April 1868.
	" 1914,	" "	1. Oktober 1866.
	" 1964,	" "	1. Oktober 1866.
	" 2135,	" "	1. Oktober 1866.
	" 2187,	" "	1. April 1867.
	" 2251,	" "	1. April 1868.
	" 2408,	" "	1. April 1868.
	" 2415,	" "	1. April 1868.
	" 2427,	" "	1. April 1868.
	" 2431,	" "	1. April 1868.
	" 3318,	" "	1. April 1868.
	" 3319,	" "	1. April 1868.
	" 3395,	" "	1. April 1867.
	" 3404,	" "	1. April 1868.
	" 3560,	" "	1. April 1868.
	" 3749,	" "	1. April 1868.
	" 3889,	" "	1. Oktober 1867.
	" 4108,	" "	1. April 1868.
	" 4419,	" "	1. April 1868.
	" 4657,	" "	1. April 1868.
	" 4869,	" "	1. April 1868.
	" 4936,	" "	1. April 1868.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hierdurch nochmals davon benachrichtigt, daß eine Verzinsung über den Fälligkeitstermin hinaus nicht stattfindet, und zugleich aufgefordert, die Kapitalbeträge gegen Rückgabe der Obligationen nebst Zins-Coupons auf unserer Kämmerei-Kasse abzuheben.

Der Magistrat.
Sternberg.

Bekanntmachung.



Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 22. November v. J. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Gebühr für Desinficirung der zu Viehtransporten benutzten Eisenbahnwagen auf unseren Bahnen von 7½ Sgr. auf 2½ Sgr. pro Achse herabgesetzt haben.

Stettin, den 8. Februar 1868.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Das amtliche

Randower Kreisblatt,

welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 bei

R. Grassmann.

Deutsche Leihbibliothek.
Grösstes Musikalien-Leih-Institut.

Abonnements für **Hiesige** und **Auswärtige** unter den günstigsten Bedingungen.

Namentlich erhalten **Jahres-Abonnenten** bei dem verhältnissmässig geringsten Preisansatze die grösseren Vortheile.

E. Simon,
Breitestr. 29—30, Hôtel Drei Kronen.

Erfindung für kinderlose Frauen.
„Das einzige sicher wirkende Mittel gegen die Unfruchtbarkeit,“ nach medizinischen Grundsätzen. Gedruckt erschienen im Selbstverlage von **Dr. Th. Auerbach,** praktischem Arzte 2c., z. Z. in Laurahütte O/S. Preis 1 Thlr.

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

Militair-Bildungs-Anstalt auf dem Lande,

im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne. Sichere Vorbereitung z. Fähnrichs-Examen. Hon. 100 Thlr. quart. Prospecte durch d. Director.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Lindenstraße Nr. 4, parterre, soll das aufs Reichhaltigste sortirte **Weinlager** einer Concursmasse aus freier Hand billigst verkauft werden, und empfehle ich:

Rothe u. weisse Bordeaux-Weine, Rhein- u. Mosel-Weine, Portwein, Madeira, Sherry, Burgunder, sowie diverse spanische und franz. Süssweine, herbe, süsse u. gezehrte Ungarweine, Jamaica Rum, Arrac, Cognac u. s. w.,

sowohl auf Flaschen, wie auf Gebinden.

Der Verwalter.

Fichten Klobenholz 1. Klasse

pro Klafter 6 Thlr. offerirt

Carl Rothenberg,
Holzhof am grünen Graben.

Nähmaschinen

verschiedener Systeme und Construction hält:

W. Steinbrink,
Mönchenstraße 27—28.

Kämme aller Art,
Bürsten: Kleider-, Sammet-, Taschen-, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Der billigste Hausarzt sind Gesundheits-Filzschuhe und Stiefeln zum Preise von 7½ Sgr. bis 1 Rt. 10 Sgr. Meine bekannten Bukskinschuhe verkaufe ich jetzt von 20 Sgr. an bis 1 Rt. Gummischuhe 22½ Sgr., Ungarstiefel, wasserdichte, von 1 Rt. 10 Sgr. bis 2 Rt. 10 Sgr. Knabenstulpenstiefel von 1 Rt. 25 Sgr. an. Herrenstiefel von 2 Rt. 15 Sgr. an, mit Doppelsohlen 3 Rt. 10 Sgr. Bestellungen werden auf Drei-Monatsrechnung ausgeführt.

C. Hoffmann,
Schulzenstraße 23, Selbstfabrikant.

Aechtes Klettenwurzelœl,

bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfehlen in Flaschen à 7½ Sgr.

Lehmann & Schreiber.
Kohlmarkt Nr. 15.

Herrn G. A. W. Mayer, Breslau.
— — — Nächstens hoffe ich wieder eine neue Nachbestellung machen zu können, denn der Syrup hat sich bei meiner Kundschaft trotz aller Anfeindungen viele Freunde erworben.
Ziesar, den 17. Juni 1867.
W. Wienert.
Alleinige Niederlagen für Stettin bei
Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstr. 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Künstliche Zähne und Gebisse

in Gold und Kautschuck, nach neuester amerik. Methode, ohne Schmerzen zu verursachen. Reparaturen w. sofort gemacht.
Gamm's Zahnatelier, Schulzenstr. Nr. 44 u. 45.

Die englische Gesundheits-Sohle, genannt

Cork-Sock,

ein sicheres Schutzmittel gegen nasse und kalte Füße, ferner **Filz-, Roßhaar- und Stroh-Sohlen** empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Salze

aus den Königl. Salinen Schönebeck und Staßfurt, insbesondere alle Sorten **Koch-, Gewerbe- und Viehsalze,** sowie **Viehsalzlecksteine, Steinsalz** in Stücken und **Seesalz,** halte ich stets **hier auf Lager** und versende sowohl **ab Schönebeck** und **Staßfurt,** als auch ab hier, — **unter Berechnung billigster Salinen- resp. hiesiger Königl. Magazin-Preise** — nach allen Richtungen hin. **Bei Abnahme größerer Quantitäten** gewähre ich Rabatt. Auf Anfragen ertheile ich bereitwilligst nähere Auskunft.

L. Manasse jun. in Stettin,
Comptoir und Lager Bollwerk 34.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch a 5 Rt.; ganz vollständig mit Laubsägebügel, Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2½, 3, 3½ bis 6½ Rt.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detai Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller, gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt **Möbel** und **Bettstellen** aller Art unter Garantie. Eine fein **polirte Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Bezug zu 9 Thlr., sowie **Seegras-** und **Roßhaar-Matratzen** in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

E. F. Winguth,

Breitestraße Nr. 6,

beehrt sich, sein bestens assortirtes Lager **Schumann**'scher und **schlesischer Porzellane,** sowie **englischer, belgischer** und **böhmischer Crystall-Glaswaaren** angelegentlichst zu empfehlen.

Wegen des hohen Wasserstandes

verkaufe um schnell zu räumen Holz und Torf zum herabgesetzten Preise; Torf der sonst 2 Rt., jetzt 1 Rt. 20 Sgr., der sonst 2 Rt. 15 Sgr. kostet, jetzt 2 Rt. frei v. d. Thür, bei Parthieen billiger. Bestellungen werden erbeten im Comtoir, Klosterstraße Nr. 6, sowie auf dem Lagerplatz, Silberwiese, Holzstraße.

F. Kindermann.

Eisenbahnschienen

und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei

Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Spielkarten

für den Gebrauch in ganz Preußen gestempelt.
feine Whist- 10 Sgr. pro Spiel.
" deutsche 5¼ " " "

Carl Weibezahl.
Hannover.

Holz-Verkauf.

Buchen Kloben-Brennholz,

I. Kl. ab Holzhof a Klafter	Rt.	10. —.
I. Kl. ab Bahnhof	"	9. 15.
II. Kl. ab Holzhof	"	7. 15.

Elsen Kloben-Brennholz,

I. Kl. ab Holzhof	"	8. —.
II. Kl. do.	"	7. —.
Elsen Knüppelholz do.	"	5. 15.
Birken Kloben II. Kl. do.	"	7. —.
Fichten Kloben I. Kl. do.	"	6. 20.
II. Kl. do.	"	5. 15.
Buchen Nutzholz für Stellmacher u. Böttcher	"	13. —.

Ferner: **Trockene fichtene Bretter,** ½—6/4" stark, fichtene **Bohlen, Dachlatten und Lagerholz,** sowie **trockene eichene Böttcherstäbe, Radspeichen und Schaalen** zu Füllholz, und ausgesuchte **eichene Bretter und Planken** für Tischler offeriren billigst

Baltzer & Schumacher,
Holzhof vor dem Ziegenthor Nr. 2.

Russische Bettfedern und Daunen in 1/1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Unterleibs-
Bruchsalbe betr.
Aerztliches Zeugniß.

Ich erlaube mir hiermit um ein Töpfchen Ihrer ausgezeichneten Bruchsalbe zu bitten, da ich bereits Wunder deren Wirksamkeit beobachtet habe, und daher dieselbe wärmstens als einzige Hülfe ohne der mindesten Belästigung der leidenden Menschheit gewissenhaft anempfehle. Diese meine medizinische Anerkennung wollen Sie nach Belieben veröffentlichen.

Pawlowitz bei Prerau, Mähren, Oesterreich, den 20 August 1867.

Med. Dr. Franz Prziwanek.

Obige Salbe ist sowohl **direct** vom Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Conton Appenzell (Schweiz) zu beziehen, als auch durch Hrn. **A. Günther,** zur Löwen-Apotheke in **Berlin,** Jerusalemer Straße 16.

Preis pro Topf 1 Rt. 20 Sgr. gegen Einsendung des Betrags. **Heilung, ohne Entzündung,** in weitaus den meisten Fällen sicher. Gebrauchs-Anweisung nebst weiteren Zeugnissen **gratis.** Reichhaltiges Lager in **Bruchbändern.**

Der Unterzeichnete besorgt zu mäßigen Bedingungen die Anschaffung gekündigter Hypotheken-Capitalien, auf städtischen wie ländlichen Grundbesitz, und ertheilt hierüber Vormittags von 8 bis 10 und Nachmittags von 2—4 Uhr weitere Auskunft.

H. Kombe, Stettin, Schulstraße 2.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Neue Localposse.

Zu der am **Freitag, den 14. d. M.,** zu meinem **Benefiz** zur Aufführung kommenden **Novität:**

Stettin von der heiter'n Seite.

Große Original-Gesangsposse mit Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von A. Freytag.

1. Bild: Draußen vor'm Königsthor.
2. Bild: Ein Blick in eine Häuslichkeit.
3. Bild: Ist denn Liebe ein Verbrechen?
4. Bild: Eine Gondelfahrt nach Gotzlow.
5. Bild: Was sich der Julo erzählt!
6. Bild: Eine komische Sitzung.
7. Bild: Bei der Langen Brücke.
8. Bild: Ein Sommerabend im Schützengarten.

erlaube mir alle Freunde des Humors und harmlosen Heiterkeit ergebenst einzuladen.

Adolph Freytag.

Beste Husumer Austern

vorzüglicher Qualität, empfange wöchentlich mehrere Zusendungen und empfehle dieselben in und außer dem Hause.

F. Hübke, Ostender Keller.

Circus Werner

in der Post'schen Reitbahn, Frauenstr. 7.
Heute Donnerstag, den 13. Februar.
Bei herabgesetzten Preisen.

Große Extra-Parforce-Vorstellung.

Zum Benefiz für die Grotesk-Reiterin u. Seiltänzerin Fräul. **Rosa Sidoli.**

Zum Schluß:
Fortsetzung des Ringkampfes.

Morgen Freitag: Große Vorstellung.
1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 5 Sgr., 3. Platz 2½ Sgr.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

A. Werner, Direktor.

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 13. Februar.
Erstes Gastspiel des Herrn **Alois Müller,** Mimiker und Grotesk-Tänzer am Kaiserlichen Hoftheater zu St. Petersburg.

Zum 1. Male:
Der Affe und der Bräutigam.
Posse mit Pantomime und Gesang in 5 Abtheilungen von Nestroy. Musik von Off.

Vermiethungen.

Neu-Torney, Grünstraße Nr. 2, ist eine Wohnung sogleich oder zum 1. März zu vermiethen.

Lindenstr. 26, zwei Treppen hoch, ist **sogleich oder später** eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen Versetzung zu vermiethen. Näheres parterre bei

A. Müller.

Zum **1. April cr.** werden **Lindenstraße Nr. 19** zwei Wohnungen, bestehend aus 5 und resp. 4 Zimmern nebst Zubehör, parterre und resp. 2 Treppen hoch miethsfrei. Näheres beim Portier.

Roßmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Eine sehr freundliche, gut möblirte Vorderstube ist Rosengarten 48, 3 Tr., Klingel rechts, z. verm.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine junge Dame, welche mit der Landwirthschaft vertraut ist, wünscht, wenn gleich, eine Stelle zur Stütze der Hausfrau resp. Beaufsichtigung der Kinder, in der Stadt auch a. d. Lande, anzunehmen. Näheres ertheilt **Lina Wendpap,** Stralsund, B. 253a.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 137. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Rt. auf Nr. 78,956, 2 Gewinne zu 4000 Rt. auf Nr. 59,557 und 87,133, 1 Gewinn zu 600 Rt. auf Nr. 10,107 und 5 Gewinne zu 200 Rt. auf Nr. 14,050, 17,976, 21,552, 30,951 und 33,318.

Berlin, den 12. Februar 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 11. Februar 1868 gezogenen Gewinne unter **100** Thlr.

137. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 30 Rt. gewonnen.

90 126 33 49 68 77 (60) 84 (50) 90 211 95 326 49 55 58 401 543 48 90 617 42 71 739 81 828 57 82
1180 (40) 87 234 307 9 33 500 83 99 651 (40) 56 714 (40) 20 69 81 821 83 931 57 76 85 (40)
2029 71 85 102 28 80 207 82 313 16 63 64 75 444 77 510 19 28 58 (50) 87 98 600 2 22 24 40 709 57 61 77 99 813 64 90 978 (40)
3007 33 43 68 92 93 99 111 27 91 92 93 221 41 308 21 35 43 69 95 409 30 72 693 735 70 87 (60) 800 65 (40) 995
4068 168 70 88 92 212 51 328 505 15 59 601 14 85 707 20 22 27 29 53 85
5086 252 73 76 348 (40) 83 440 56 507 (40) 28 45 49 98 764 91 890 919 29 (40) 33 36 74
6020 77 102 9 244 78 (40) 317 78 96 (40) 99 511 37 66 81 636 38 738 (50) 93 809 39 56 91 946 57
7019 50 72 227 93 344 51 404 32 634 61 99 708 67 76 78 910 16 69 85 902 89
8030 42 83 104 82 241 57 62 86 332 50 479 515 91 673 98 703 20 34 53 829 943 49 69 70 86 94
9037 111 13 18 45 57 68 69 333 442 553 58 59 71 91 746 52 818 919 73 (50) 97
10063 65 113 18 70 202 69 (80) 75 300 97 429 67 515 33 34 608 19 704 27 52 89 833 (40) 48 (40) 66 924 63 74 81 93
11033 41 82 115 30 38 47 383 92 494 507 45 631 32 51 58 (40) 69 747 89 902 41 58 80
12021 96 163 216 310 61 94 464 78 (50) 96 540 83 662 790 94 836 969 71
13013 46 158 204 313 (40) 55 85 97 411 14 85 95 509 10 77 646 69 776 862 75 88 92 911 87 99
14038 55 57 79 87 148 60 243 60 63 86 (50) 92 300 13 (50) 31 50 67 75 512 13 54 684 710 66 90 (60) 801 (50) 16 30 (40) 85 972
15004 8 15 81 90 177 93 258 71 85 332 37 66 89 409 (40) 35 40 83 (40) 597 722 39 49 821 24 86 905 11 (40) 31 63 (40)
16012 19 23 (40) 41 50 55 (40) 79 102 31 61 68 69 72 206 79 581 85 621 57 712 32 41 (60) 84 859 917 51 59 61 77 81
17071 (40) 229 37 317 84 410 69 73 95 515 93 (40) 610 717 882 901 27 84
18016 69 139 82 397 442 501 69 660 91 714 45 (40) 815 25 51 (40) 84 90 96 929 44 45 54
19014 39 109 (40) 13 (50) 19 92 306 33 44 88 96 (50) 457 70 98 (40) 563 90 (40) 607 34 80 94 (50) 700 14 75 94 99 800 12 59 906 12 69
20017 51 (40) 60 108 16 17 33 59 77 256 87 97 300 13 27 85 400 15 40 58 66 (40) 94 (40) 705 17 18 27 48 92 809 (40) 963 71 (80) 77
21077 (50) 151 244 48 (40) 56 70 97 337 38 (40) 400 67 512 29 57 72 733 50 829 36 60 61 (50) 85 941 97
22069 (40) 113 287 346 438 513 85 95 (50) 601 23 809 (40) 13 18 20 63 81 930
23066 107 58 433 38 45 58 59 72 677 801 (60) 28 57 76 80 942 74 (60)
24108 22 70 238 (40) 47 59 65 91 342 (40) 92 488 529 43 86 723 879 905 35 63 68 90
25023 143 79 85 90 96 97 214 56 312 417 62 544 48 615 43 913 65 92
26057 119 91 96 254 61 73 308 29 62 68 426 (40) 35 36 41 90 692 (40) 782 834 983 99
27002 63 65 96 110 83 95 202 40 49 85 384 (40) 409 501 82 (40) 637 709 12 55 94 803 25 49 93 924 (60)
28033 103 63 76 316 20 (50) 52 59 478 654 714 61 84 (40) 807 73 89 (40) 997
29012 50 55 164 250 486 95 98 504 33 614 722 852 54 56 89 (40) 998
30032 296 314 20 51 80 428 71 592 (40) 635 705 65 91 920 97 98
31003 (40) 19 47 65 76 (40) 118 74 254 77 305 10 28 29 36 (40) 585 620 716 820 34 954
32056 98 101 30 64 297 348 417 39 78 (40) 98 537 635 60 78 (40) 731 87 96 811 69 90 967
33079 (50) 102 47 58 82 86 302 (40) 82 446 48 536 693 770 72 965
34026 (40) 46 67 77 80 88 182 209 13 73 77 429 545 69 632 700 21 23 45 837 (50) 952
35062 80 98 159 224 305 8 44 54 76 85 (40) 458 64 569 79 723 26 58 805 912 25 43 94
36057 238 330 65 408 20 24 51 62 85 576 615 94 (50) 720 44 94 95 821 89 (40) 97 943 70 98
37043 50 104 6 (50) 79 208 28 (80) 47 58 309 34 78 410 23 509 52 63 82 761 83 826 78 907 23 58 70
38008 16 45 89 192 257 317 20 66 90 99 595 684 803 46 53 61 91 956
39007 99 129 51 335 45 420 37 565 607 88 92 903 87 (40)
40016 75 127 37 39 (60) 271 78 317 40 419 80 533 58 (50) 84 602 28 43 93 734 78 826 919
41027 125 270 87 599 649 718 880 (80) 902 4 26 42 44 (40) 76
42018 27 154 72 85 86 280 382 86 400 2 7 12 (40) 71 (40) 75 90 523 34 76 99 778 97 911 49
43049 128 209 355 67 502 668 716 95 811 36 92 965 74
44005 119 46 94 208 30 50 314 699 729 (40) 87 835 91 995
45139 213 307 54 446 508 38 665 70 730 818 933 (60)
46027 54 (40) 80 247 55 93 525 (50) 48 652 70 708 14 16 24 31 44 50 843 86 942 48 94
47035 85 86 258 76 88 322 98 457 78 84 86 659 718 44 60 83 805 15 945 76 87
48076 107 20 27 51 58 219 38 43 63 315 26 523 50 61 657 87 708 16 826 99 (40) 913 17 (50) 47
49015 47 65 84 95 104 13 21 42 (50) 91 299 325 69 78 88 479 663 708 25 856 931 53 95 (40) 99
50060 84 113 (40) 234 (40) 65 385 461 (40) 71 535 (50) 74 91 99 670 768 (50) 975 79
51020 29 100 13 46 202 60 302 (80) 9 45 83 520 604 6 14 54 76 837 943 77
52033 45 89 208 31 76 360 94 99 403 515 53 62 600 (50) 33 (40) 38 83 837 38 57 93 953 80
53029 117 285 308 431 526 48 (40) 82 639 42 72 705 90 96 910 (40) 81 99
54097 120 74 224 88 92 322 505 68 685 732 (40) 85 959 64 78 84
55000 110 (80) 51 211 25 (40) 33 74 307 520 33 86 722 29 803 29 37 951 60 67 98
56085 94 162 98 215 19 32 41 49 318 406 59 547 600 (60) 66 734 36 53 816 942 57
57076 150 288 332 (40) 89 403 5 13 514 (40) 93 643 84 85 711 47 829 68 948
58024 41 104 270 (60) 98 377 478 547 (40) 55 663 90 91 (50) 826 92 96 907 46 57
59047 86 95 141 203 78 95 395 441 73 76 99 541 58 85 86 601 55 719 (80) 34 69 825 77 972 95
60043 106 213 70 400 5 17 69 77 (50) 540 75 824 75 938 86 95
61016 182 (40) 94 287 (40) 98 354 625 27 56 817 961
62009 19 (50) 237 85 389 409 62 77 549 59 80 81 610 25 764
63046 48 145 81 82 278 328 60 439 44 505 (60) 652 73 79 708 64 807 12 61 84 910 88
64133 95 205 11 63 458 (50) 502 (50) 11 616 58 73 798 834
65007 162 80 344 475 87 543 676 91 771 895 964 80
66051 77 120 22 292 310 (40) 11 40 85 445 56 65 86 (40) 572 627 64 707 28 807 16 25 32 49 97 900 85 88
67007 (80) 11 39 70 84 92 120 200 433 35 (40) 584 666 89 768 841 63 73 78
68125 42 239 56 338 63 69 (50) 428 87 516 (40) 21 716 21 55 71 (40) 912 (40) 39
69159 222 (40) 78 302 24 31 74 80 417 95 (40) 570 84 618 712 63 75 830 73 913 26 36 45 50
70001 48 54 129 202 54 94 (40) 365 469 92 97 517 85 96 661 718 82 802 11 36 62 79 906
71035 44 67 81 220 49 60 303 14 33 87 (50) 423 54 550 (50) 58 63 (40) 705 31 73 90 849 52 988 93
72025 (60) 125 71 (50) 83 98 210 26 28 317 35 51 69 407 90 94 510 49 630 (50) 75 820 964 85
73035 110 (50) 46 47 49 57 209 389 439 45 49 516 674 81 723 802 86 87 98 956 65
74013 102 208 86 389 97 433 550 57 619 21 48 52 809 25 34 (40) 926 36
75038 49 267 (40) 364 81 491 503 37 601 76 712 803 18 (40) 91 941
76118 30 208 23 89 314 36 69 99 418 41 578 98 627 30 92 99 719 922 27 (40) 68
77006 12 42 53 67 78 88 96 161 63 (40) 209 68 329 459 (40) 94 522 73 613 21 26 65 97 742 90 836 39 97 987
78023 27 39 44 66 (40) 113 56 65 346 63 485 514 27 73 609 45 (40) 67 808 27 66 92 941
79035 63 70 105 (50) 16 30 36 452 67 505 (40) 15 28 37 722 33 820 79 922 72 96
80039 133 202 17 71 76 94 354 99 439 (40) 52 53 584 657 879 97 955 71
81060 134 97 350 581 84 89 725 73 (80) 881 90 946 77
82019 29 54 85 (80) 112 65 98 230 93 94 344 531 40 88 653 94 700 16 821 26 (40) 37 905 20 64
83029 68 99 (40) 160 96 267 88 350 91 98 459 99 511 (50) 57 644 721 63 963
84005 43 47 48 148 54 73 239 356 419 572 740 47 868 94 907 71
85001 54 89 98 214 20 54 304 (60) 17 32 92 423 58 82 507 693 718 31 64 845 71 926 41 (40) 53 75 86 95
86033 72 (40) 135 49 64 94 228 40 58 66 465 88 96 (40) 99 546 86 692 (40) 764 71 92 828 93
87060 102 12 229 (40) 336 73 80 401 98 561 83 91 694 767 94 824 (40) 99 920 47 57
88002 17 27 (50) 46 61 (40) 73 137 51 86 95 96 217 24 92 307 402 4 6 34 43 530 53 637 54 83 754 832 78 967 (60) 73 90 93
89020 53 (60) 101 8 28 89 219 (50) 25 75 91 452 537 56 77 666 99 732 81 896 942 96
90006 38 47 53 67 78 86 226 69 (40) 71 406 653 701 (80) 827 37
91016 64 95 232 322 42 73 419 51 574 646 67 730 80 821 48 52 99 919
92018 88 96 111 236 80 93 385 451 86 585 87 89 736 58 69 71 (50) 75 845 85 90 (40) 94 902 12 56
93006 25 59 259 71 326 403 582 (40) 730 54 95 847 59 80 97 930 68
94043 170 237 61 394 529 77 78 766 820 39 918 36 37 52